**Raphaela Kula** **www.atelier-ostbahnhof.de**
Am Ostbahnhof 1 - 33607 Bielefeld - tel 0521/882974 – email r.kula@t-online.de

***closed/open//the experience to be there***

1. Teil einer performativen Erkundung
Raphaela Kula Sonntag, 14.8. 16-19 Uhr

Der Kasernenstandort Rochdale Barracks befindet sich In Bielefeld Mitte, Oldentruper Straße 65, Start der Intervention: 14.8.,16 Uhr. Die Künstlerin war noch nicht an diesem Ort, für sie ist alles neu und unbekannt.

Das eh. Kasernengelände Rochdale Barracks in Bielefeld, 1935/36 von den Nazis als Teil der Kriegsvorbereitung erbaut und nach Kriegsende von den Briten übernommen, ein bis zum Jahr 2020 durchgängig militärisch genutztes Gelände mit samt seinen vorgegebenen Strukturen und strengen Routinen wird zu einem Schauplatz freier künstlerischer Aktion. Seit dem Abzug der britischen Armee 2020 ist das Areal verlassen. Nach mehr als 80 Jahren wird dieser "Nicht-Ort" erstmals für die breite Öffentlichkeit zugänglich sein: von einem mit Natodraht-Zaun und Wachposten gesicherten Gelände hin zu einem öffentlichen, frei zugänglichem Areal, von einem Nicht-Ort zu einem Möglichkeitsraum gemeinschaftlicher Nutzung durch die Stadtgesellschaft. Was ist dort zu finden?
Frei, partizipativ & konfrontativ zugleich, nicht vorhersehbar. Niemand weiß, was passiert. Die Besucher*innen werden zu Beobachter*innen, vielleicht sogar zu Akteur*innen der ästhetisch-künstlerischen Intervention vor Ort, ein Ort mit den sichtbaren und unsichtbaren Spuren seiner Erinnerungen wie mit seinen greifbaren und (real-)utopischen Möglichkeiten in der Zukunft.

Die Intervention/der performative Prozess des in Resonanz-Gehens und Erkundens wird in der Folge mit Bildmaterial dokumentiert.

so war es:
Sonntag, der 14.8. ein sehr heißer Tag, eigentlich zu heiß für Aktivität, auch um 16 Uhr noch….
Und doch kommen Gäste, ist Publikum da, eine unerwartete kleine Gruppe von ca. 25 Personen.
Eine kurze persönliche Einführung in der Ort, dem beteiligtem Publikum werden kleine Skizzenblöcke und Stifte angeboten für eigene Notizen, Gedanken, die dann aber der Künstlerin vertrauensvoll zur Verfügung gestellt werden: 5 Skizzenblöcke werden genutzt von Einzelnen und/oder Kleinstgrüppchen…

erster Eindruck des Geländes: es ist groß, verlassen, einsam,
dann wird das Gelände durch uns belebt und angeeignet:

wir entdecken den Schutzstreifen, eine no go Area, in der Schäferhunde zur Bewachung liefen:
könnte das nicht ein Naturdenkmal werden? Dieser Streifen um das ganze Gelände bleibt vor menschlichem Eingriff geschützt?
Wir entdecken eine Rutsche an unerwartetem Ort, eine Nato Draht Laube, das Geheimversteck der Wachposten: Fensteröffnungen die sich schließen lassen, ein dunkler, kühler Ort…
immer wieder Gitter und Absperrungen, sollte nicht alles „offen“ sein? Sind die Begrenzungen durch neue Bauzäune eine Inszenierung oder schützen sie das Gelände vor uns?
Wir entdecken eine Parklandschaft:
da sind Beete aus Wildkräutern, die den Beton erobern, brechen…,
ein Brombeerkrake, mit 3-4 m langen Armen und Moos, das wartet auf Regen….
das kann gerne so bleiben, bitte nicht kaputt machen!

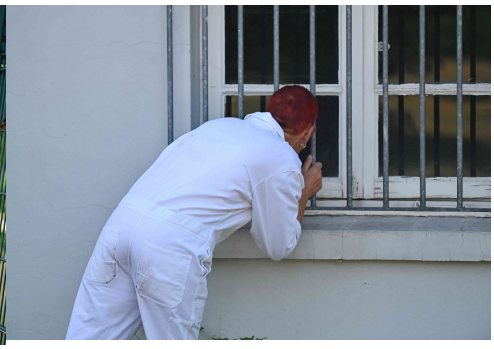
Ein Fahrstuhl, nicht für Menschen? Warum denn nicht?
Wir entdecken einen kleinen See, noch mit Rettungsring, der gehört zu dem Gebäude mit dem Familiensofa im Eingang, die Klingel ist in Betrieb, ein gefundener Schlüssel passt, leider geht die Tür nicht auf…
aber der Eintritt ist nur für „Nicht-Militär“, das wird unser Haus!

Und noch ein Tennismatch…

und dann ist da plötzlich ein Stelle in eine Wiese, da wurde gegraben, da steckt ein Pflock in einer rätselhaften Beschriftung in der Erde, vielleicht ein Grab, ein Friedhof für die verstorbenen Wachhunde?

Was ist mit den Zeichen, dem Schmuck der Nazis, deren typischer Architektur:
die Briten ließen scheinbar alles so wie es war, nutzen pragmatisch um, : da ist ein bedrohliches Schwert zu sehen,  auch ein Arbeiter, ein Soldat, eine Bauer,..nicht entfernen, aber kommentieren…

uns gefällt das Mauerwerk, die Ziegel
und dann durch ein beteiligtes Kind ein spektakulärer Fund: ein verrostetes Stück Blech mit arabischen Schriftzeichen, ein Relikt des Irak Krieges?



Ein Nicht Ort, der plötzlich für uns Begehende Bedeutung gewinnt…
es war und ist interessant!
Ein Danke Schön an die wunderbaren Gäste!
Raphaela Kula